



Pädagogische
Hochschule
Steiermark

Bildquelle: Petr Novák, Wikipedia - Eigenes Werk, CC BY-SA 2.5, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=310386>

Mehr- statt einsprachig: Andere Sprachen als Brücken zum Deutschlernen

Antrittsvorlesung PH Steiermark „Das Andere in Sprache und Literatur“

Fachbereich sprachlich-literale und interkulturelle Bildung

23. November 2016



Institut für Diversität und Internationales Professur für Mehrsprachigkeit und Deutsch als Zweitsprache

HS-Prof. Univ.-Doz. Mag. Dr. Klaus-Börge **BOECKMANN**



Überblick

- **Lob der Einsprachigkeit**
- **Deutschlernen und Integration**
- **Erstsprache als Basis für die Zweitsprache**
- **Sprachen als Netzwerk: das plurilinguale Repertoire**
- **Warum mehrsprachig Deutsch unterrichten?**
- **Ideen für den Unterricht**



Überblick

- **Lob der Einsprachigkeit**
- **Deutschlernen und Integration**
- **Erstsprache als Basis für die Zweitsprache**
- **Sprachen als Netzwerk: das plurilinguale Repertoire**
- **Warum mehrsprachig Deutsch unterrichten?**
- **Ideen für den Unterricht**



Pädagogische
Hochschule
Steiermark

Lob der Einsprachigkeit



Lob der Einsprachigkeit

Nachteile der Zweisprachigkeit sind: „großer Aufwand von Zeit und Kraft auf Kosten anderer Arbeit, Schwächung des Sprachgefühls durch gegenseitige Beeinflussung der beiden Sprachen, Unsicherheit des Ausdrucks, Sprachmengerei, Armut des lebendigen Wortschatzes, Lockerung der geistigen Gemeinschaft mit den Einsprachigen, d.h. mit der großen Mehrzahl der Volksgenossen“

(Blocher, 1909/1982, S. 23; wortident Weisgerber 1966, S. 77)



Lob der Einsprachigkeit

Nachteile der Zweisprachigkeit sind: „großer Aufwand von Zeit und Kraft auf Kosten anderer Arbeit, Schwächung des Sprachgefühls durch gegenseitige Beeinflussung der beiden Sprachen, Unsicherheit des Ausdrucks, Sprachmengerei, Armut des lebendigen Wortschatzes, Lockerung der geistigen Gemeinschaft mit den Einsprachigen, d.h. mit der großen Mehrzahl der Volksgenossen“

(Blocher, 1909/1982, S. 23; wortident Weisgerber 1966, S. 77)



Lob der Einsprachigkeit

Nachteile der Zweisprachigkeit sind: „großer Aufwand von Zeit und Kraft auf Kosten anderer Arbeit, Schwächung des Sprachgefühls durch gegenseitige Beeinflussung der beiden Sprachen, Unsicherheit des Ausdrucks, Sprachmengerei, Armut des lebendigen Wortschatzes, Lockerung der geistigen Gemeinschaft mit den Einsprachigen, d.h. mit der großen Mehrzahl der Volksgenossen“

(Blocher, 1909/1982, S. 23; wortident Weisgerber 1966, S. 77)

- ▶ **„Schluss mit dem Placebo - Zweisprachigkeit hilft nicht der Integration“** (Hartmut Esser in der „Süddeutschen Zeitung“)
- ▶ **Herkunftssprachen „(kommt) keine fördernde Wirkung für das Erlernen der Verkehrssprache zu“** (Hopf 2005)
- ▶ **„Jede Minute Deutsch ist sinnvoller als eine Minute Türkisch“** (Diether Hopf in der „Zeit“)



Lob der Einsprachigkeit

Nachteile der Zweisprachigkeit sind: „großer Aufwand von Zeit und Kraft auf Kosten anderer Arbeit, Schwächung des Sprachgefühls durch gegenseitige Beeinflussung der beiden Sprachen, Unsicherheit des Ausdrucks, Sprachmengerei, Armut des lebendigen Wortschatzes, Lockerung der geistigen Gemeinschaft mit den Einsprachigen, d.h. mit der großen Mehrzahl der Volksgenossen“

(Blocher, 1909/1982, S. 23; wortident Weisgerber 1966, S. 77)

- ▶ „Schluss mit dem Placebo - Zweisprachigkeit hilft nicht der Integration“ (Hartmut Esser in der „Süddeutschen Zeitung“)
- ▶ Herkunftssprachen „(kommt) keine fördernde Wirkung für das Erlernen der Verkehrssprache zu“ (Hopf 2005)
- ▶ „Jede Minute Deutsch ist sinnvoller als eine Minute Türkisch“ (Diether Hopf in der „Zeit“)



Lob der Einsprachigkeit

Nachteile der Zweisprachigkeit sind: „großer Aufwand von Zeit und Kraft auf Kosten anderer Arbeit, Schwächung des Sprachgefühls durch gegenseitige Beeinflussung der beiden Sprachen, Unsicherheit des Ausdrucks, Sprachmengerei, Armut des lebendigen Wortschatzes, Lockerung der geistigen Gemeinschaft mit den Einsprachigen, d.h. mit der großen Mehrzahl der Volksgenossen“

(Blocher, 1909/1982, S. 23; wortident Weisgerber 1966, S. 77)

- ▶ „Schluss mit dem Placebo - Zweisprachigkeit hilft nicht der Integration“ (Hartmut Esser in der „Süddeutschen Zeitung“)
- ▶ Herkunftssprachen „(kommt) keine fördernde Wirkung für das Erlernen der Verkehrssprache zu“ (Hopf 2005)
- ▶ „Jede Minute Deutsch ist sinnvoller als eine Minute Türkisch“ (Diether Hopf in der „Zeit“)

„Kärnten ist einsprachig!“ (Slogan des BZÖ in Kärnten im Nationalratswahlkampf 2006)



Lob der Einsprachigkeit

Nachteile der Zweisprachigkeit sind: „großer Aufwand von Zeit und Kraft auf Kosten anderer Arbeit, Schwächung des Sprachgefühls durch gegenseitige Beeinflussung der beiden Sprachen, Unsicherheit des Ausdrucks, Sprachmengerei, Armut des lebendigen Wortschatzes, Lockerung der geistigen Gemeinschaft mit den Einsprachigen, d.h. mit der großen Mehrzahl der Volksgenossen“

(Blocher, 1909/1982, S. 23; wortident Weisgerber 1966, S. 77)

- ▶ „Schluss mit dem Placebo - Zweisprachigkeit hilft nicht der Integration“ (Hartmut Esser in der „Süddeutschen Zeitung“)
- ▶ Herkunftssprachen „(kommt) keine fördernde Wirkung für das Erlernen der Verkehrssprache zu“ (Hopf 2005)
- ▶ „Jede Minute Deutsch ist sinnvoller als eine Minute Türkisch“ (Diether Hopf in der „Zeit“)

„Kärnten ist einsprachig!“ (Slogan des BZÖ in Kärnten im Nationalratswahlkampf 2006)



Lob der Einsprachigkeit

Nachteile der Zweisprachigkeit sind: „großer Aufwand von Zeit und Kraft auf Kosten anderer Arbeit, Schwächung des Sprachgefühls durch gegenseitige Beeinflussung der beiden Sprachen, Unsicherheit des Ausdrucks, Sprachmengerei, Armut des lebendigen Wortschatzes, Lockerung der geistigen Gemeinschaft mit den Einsprachigen, d.h. mit der großen Mehrzahl der Volksgenossen“

(Blocher, 1909/1982, S. 23; wortident Weisgerber 1966, S. 77)

- ▶ „Schluss mit dem Placebo - Zweisprachigkeit hilft nicht der Integration“ (Hartmut Esser in der „Süddeutschen Zeitung“)
- ▶ Herkunftssprachen „(kommt) keine fördernde Wirkung für das Erlernen der Verkehrssprache zu“ (Hopf 2005)
- ▶ „Jede Minute Deutsch ist sinnvoller als eine Minute Türkisch“ (Diether Hopf in der „Zeit“)

„Kärnten ist einsprachig!“ (Slogan des BZÖ in Kärnten im Nationalratswahlkampf 2006)

Die "verfassungsrechtlichen Bildungs- und Entwicklungsziele" der österreichischen Schulen beruhen auf einer gelungenen Integration fremdsprachiger Schüler in die deutschsprachige Gesellschaft, Wirtschafts- und Sozialordnung. "Im Zuge dessen kann **die Anordnung der deutschen Schulsprache** als integrierender Bestandteil des Bildungs- und Erziehungsauftrags der österreichischen Schulen **für fremdsprachige Schüler** verstanden werden." Zum Verfassungsprinzip "private Sprachfreiheit" sieht man im Gutachten keinen Widerspruch, "da die Kommunikation der Schüler in der Schule untereinander **nicht als Privatverkehr** einzustufen ist" (Rohrhofer, 2016).



Überblick

- **Lob der Einsprachigkeit**
- **Deutschlernen und Integration**
- **Erstsprache als Basis für die Zweitsprache**
- **Sprachen als Netzwerk: das plurilinguale Repertoire**
- **Warum mehrsprachig Deutsch unterrichten?**
- **Ideen für den Unterricht**

„In Österreich ist Integration kein wechselseitiger Prozess, auch wenn das so oft beteuert wird.“

„Integration ist in Österreich Voraussetzung für Integration.“

(Çinar, 2004, 52)



Integration durch Deutsch „*only*“?



Integration durch Deutsch „*only*“?

- **Integration wird (nahezu) mit Deutschlernen gleichgesetzt**



Integration durch Deutsch „*only*“?

- **Integration wird (nahezu) mit Deutschlernen gleichgesetzt**
 - „Integrationskurse“ sind im Wesentlichen Deutschkurse



Integration durch Deutsch „*only*“?

- **Integration wird (nahezu) mit Deutschlernen gleichgesetzt**
 - „Integrationskurse“ sind im Wesentlichen Deutschkurse
- **Integrationsprobleme werden mit mangelndem Willen zum Deutschlernen begründet**



Integration durch Deutsch „*only*“?

- **Integration wird (nahezu) mit Deutschlernen gleichgesetzt**
 - „Integrationskurse“ sind im Wesentlichen Deutschkurse
- **Integrationsprobleme werden mit mangelndem Willen zum Deutschlernen begründet**
 - Erfahrungen zeigen aber, dass Migrant/inn/en durchaus Deutsch lernen wollen



Integration durch Deutsch „*only*“?

- **Integration wird (nahezu) mit Deutschlernen gleichgesetzt**
 - „Integrationskurse“ sind im Wesentlichen Deutschkurse
- **Integrationsprobleme werden mit mangelndem Willen zum Deutschlernen begründet**
 - Erfahrungen zeigen aber, dass Migrant/inn/en durchaus Deutsch lernen wollen
- **Deutschlernen bewirkt keine ‚automatische‘ Integration (z.B. auf dem Arbeitsmarkt)**



Integration durch Deutsch „*only*“?

- **Integration wird (nahezu) mit Deutschlernen gleichgesetzt**
 - „Integrationskurse“ sind im Wesentlichen Deutschkurse
- **Integrationsprobleme werden mit mangelndem Willen zum Deutschlernen begründet**
 - Erfahrungen zeigen aber, dass Migrant/inn/en durchaus Deutsch lernen wollen
- **Deutschlernen bewirkt keine ‚automatische‘ Integration (z.B. auf dem Arbeitsmarkt)**
 - Deutschkenntnisse wirken sich nur in Verbindung mit einer höheren Ausbildung positiv aus

(DeVoretz, Hinte & Werner, 2001, S. 61)



Integration durch Deutsch „*only*“?

- **Integration wird (nahezu) mit Deutschlernen gleichgesetzt**
 - „Integrationskurse“ sind im Wesentlichen Deutschkurse
- **Integrationsprobleme werden mit mangelndem Willen zum Deutschlernen begründet**
 - Erfahrungen zeigen aber, dass Migrant/inn/en durchaus Deutsch lernen wollen
- **Deutschlernen bewirkt keine ‚automatische‘ Integration (z.B. auf dem Arbeitsmarkt)**
 - Deutschkenntnisse wirken sich nur in Verbindung mit einer höheren Ausbildung positiv aus

(DeVoretz, Hinte & Werner, 2001, S. 61)
- **Pflege der Herkunftskultur und -sprache wird oft als ‚Abkapselung‘ verstanden**



Integration durch Deutsch „*only*“?

- **Integration wird (nahezu) mit Deutschlernen gleichgesetzt**
 - „Integrationskurse“ sind im Wesentlichen Deutschkurse
- **Integrationsprobleme werden mit mangelndem Willen zum Deutschlernen begründet**
 - Erfahrungen zeigen aber, dass Migrant/inn/en durchaus Deutsch lernen wollen
- **Deutschlernen bewirkt keine ‚automatische‘ Integration (z.B. auf dem Arbeitsmarkt)**
 - Deutschkenntnisse wirken sich nur in Verbindung mit einer höheren Ausbildung positiv aus
(DeVoretz, Hinte & Werner, 2001, S. 61)
- **Pflege der Herkunftskultur und -sprache wird oft als ‚Abkapselung‘ verstanden**
 - übersehen werden die Vorteile einer intakten Gruppenzugehörigkeit („ethnische Netzwerke“)



Integration durch Deutsch „*only*“?

- **Integration wird (nahezu) mit Deutschlernen gleichgesetzt**
 - „Integrationskurse“ sind im Wesentlichen Deutschkurse
- **Integrationsprobleme werden mit mangelndem Willen zum Deutschlernen begründet**
 - Erfahrungen zeigen aber, dass Migrant/inn/en durchaus Deutsch lernen wollen
- **Deutschlernen bewirkt keine ‚automatische‘ Integration (z.B. auf dem Arbeitsmarkt)**
 - Deutschkenntnisse wirken sich nur in Verbindung mit einer höheren Ausbildung positiv aus
(DeVoretz, Hinte & Werner, 2001, S. 61)
- **Pflege der Herkunftskultur und -sprache wird oft als ‚Abkapselung‘ verstanden**
 - übersehen werden die Vorteile einer intakten Gruppenzugehörigkeit („ethnische Netzwerke“)
 - in der Regel wirkt sich eine „gepflegte“ Familiensprache positiv auf den Zweitspracherwerb aus



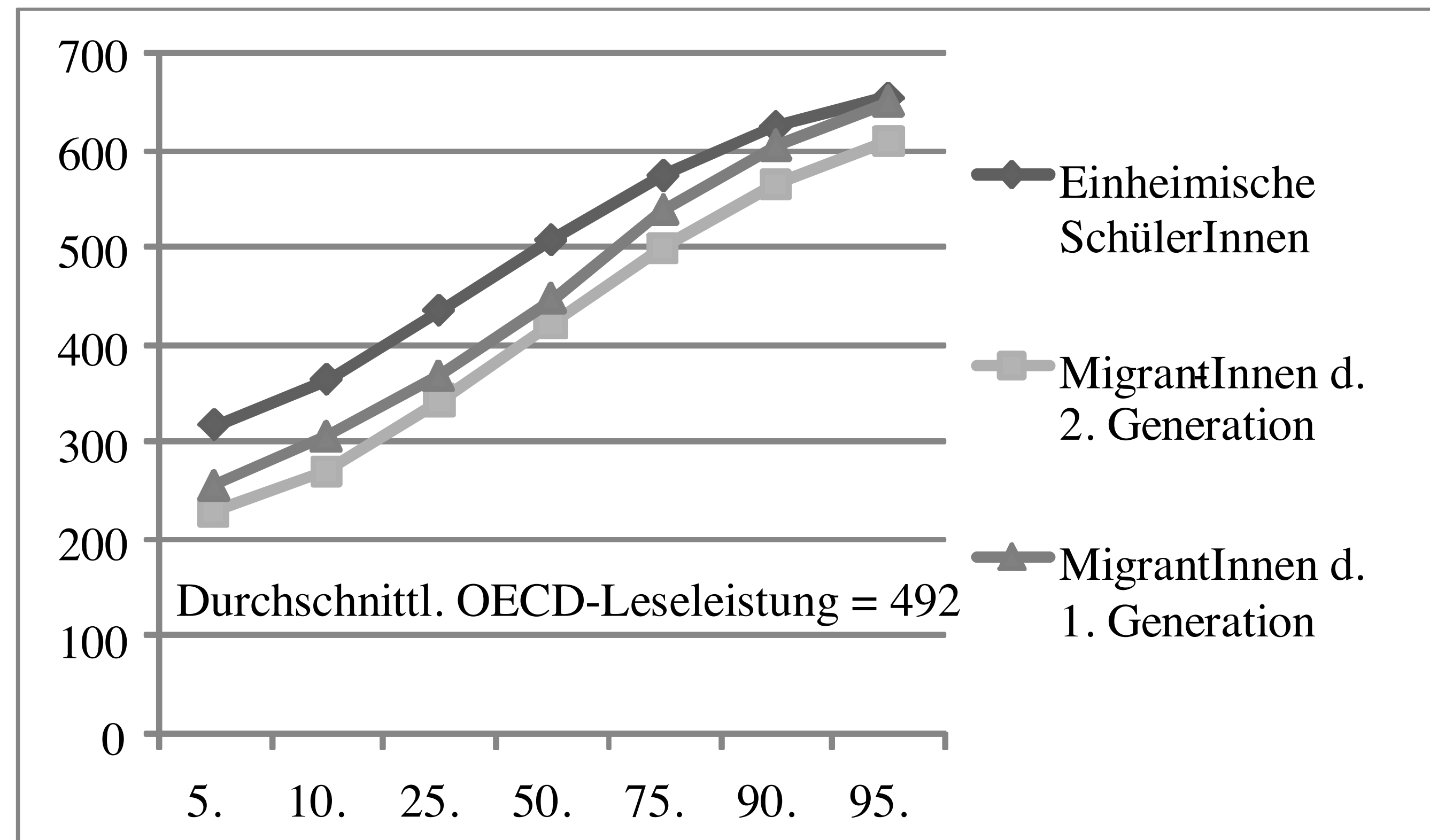
Überblick

- **Lob der Einsprachigkeit**
- **Deutschlernen und Integration**
- **Erstsprache als Basis für die Zweitsprache**
- **Sprachen als Netzwerk: das plurilinguale Repertoire**
- **Warum mehrsprachig Deutsch unterrichten?**
- **Ideen für den Unterricht**

Erste und zweite Generation

Abb. 1.2. Leseleistung im Alter von 15 Jahren

Verteilung der Leseleistung in PISA 2006

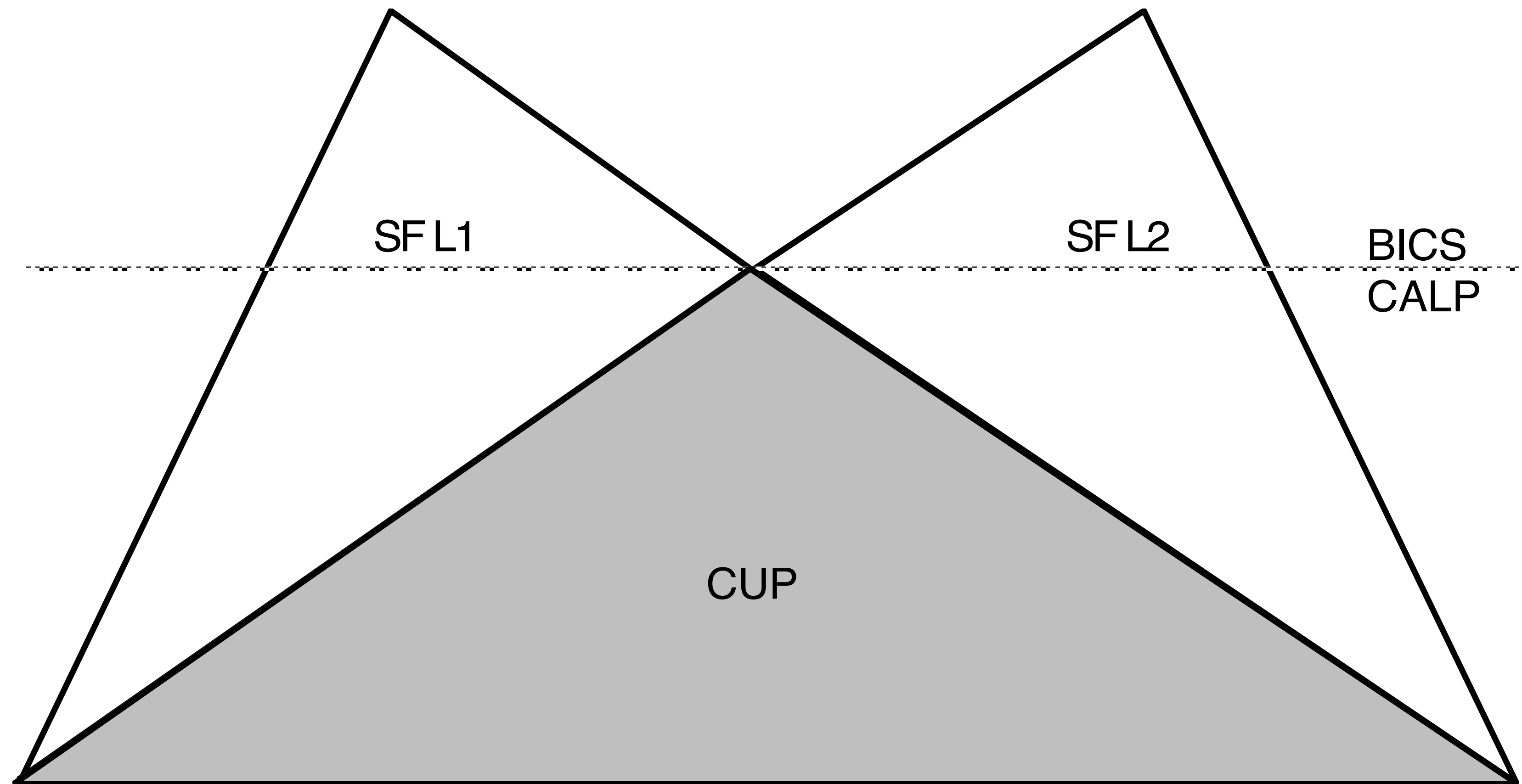


Quelle: OECD Datenbank PISA 2006.

(Nusche, Shewbridge & Lamhauge Rasmussen, 2009, S. 22)



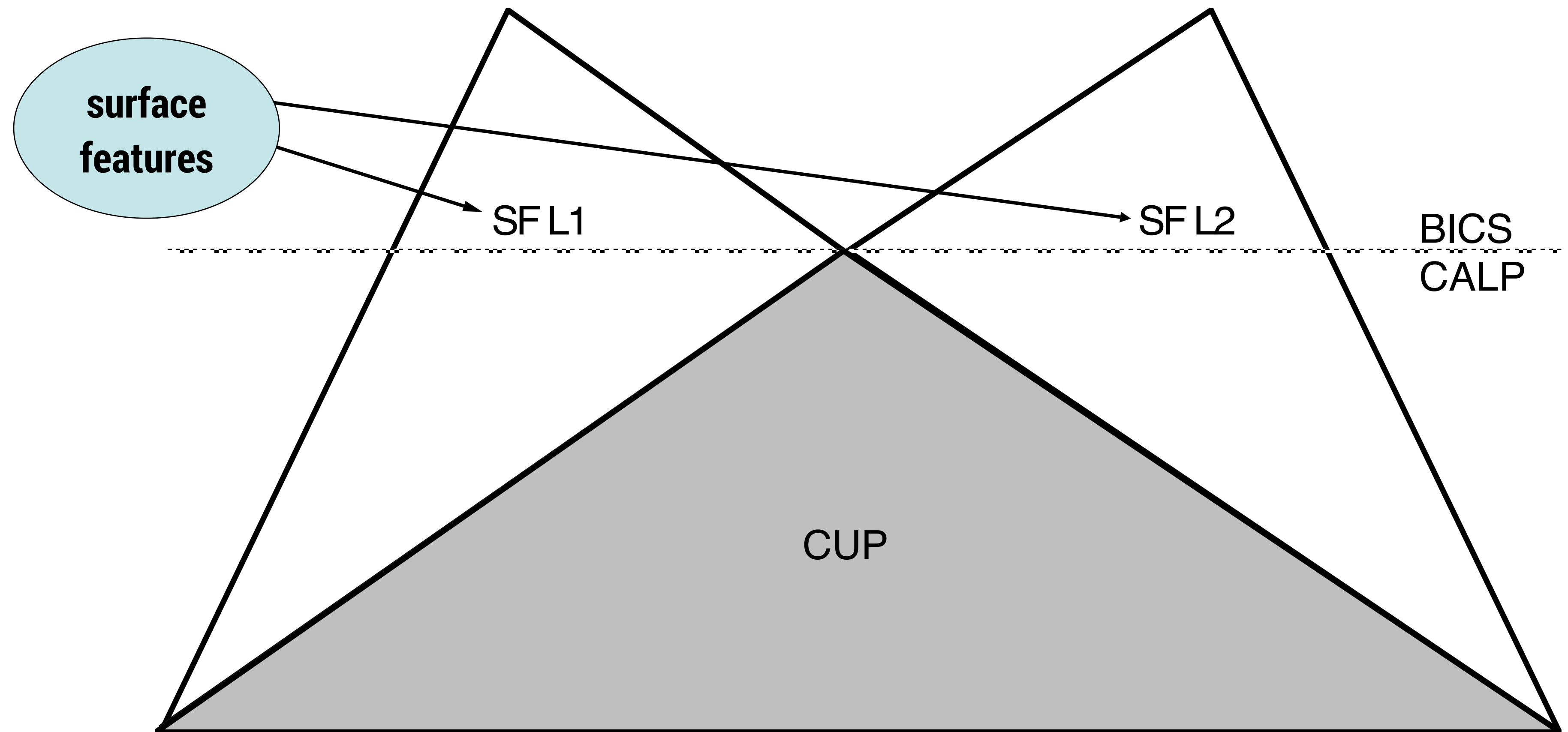
Common underlying proficiency



(Boeckmann, 1997, S. 31, ergänzt)



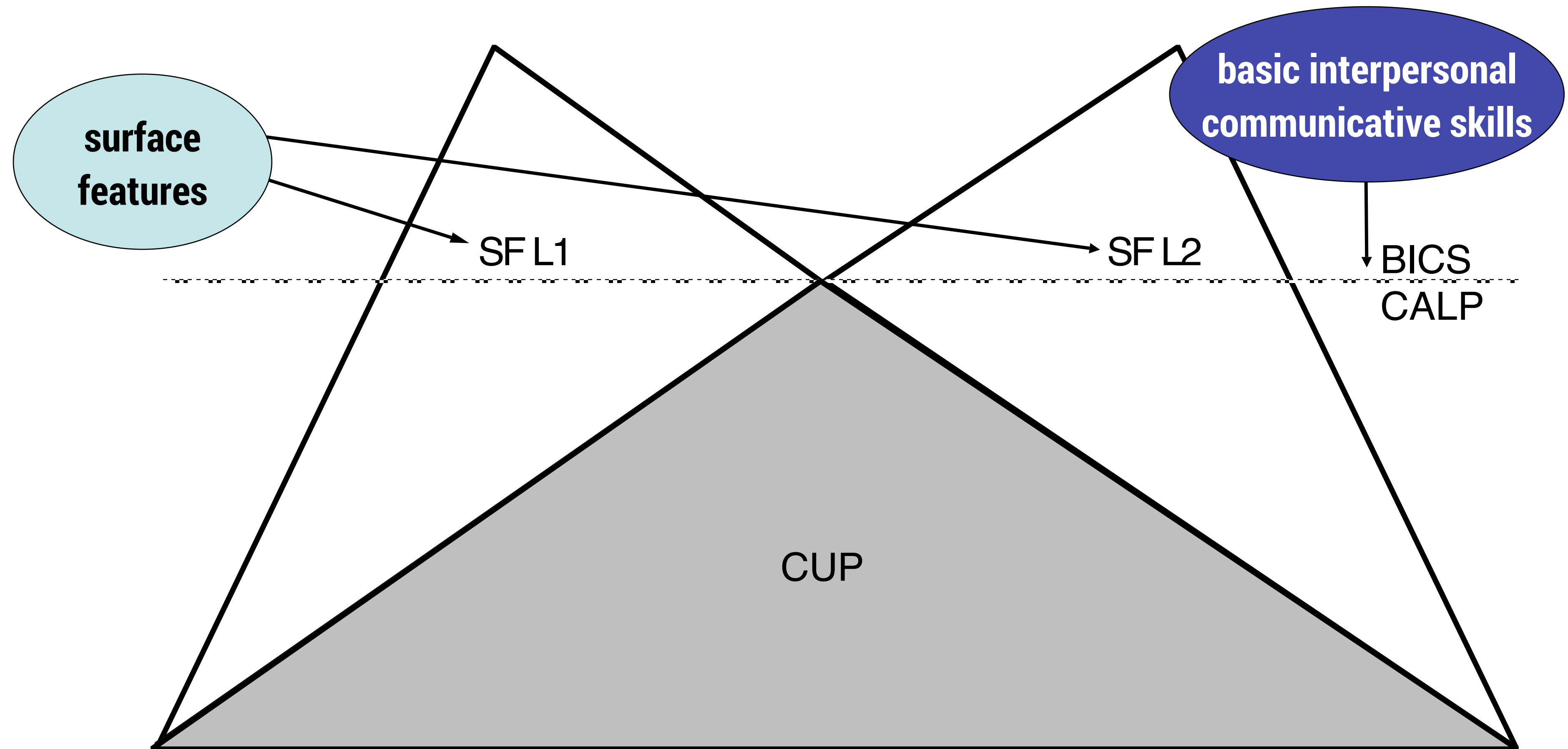
Common underlying proficiency



(Boeckmann, 1997, S. 31, ergänzt)



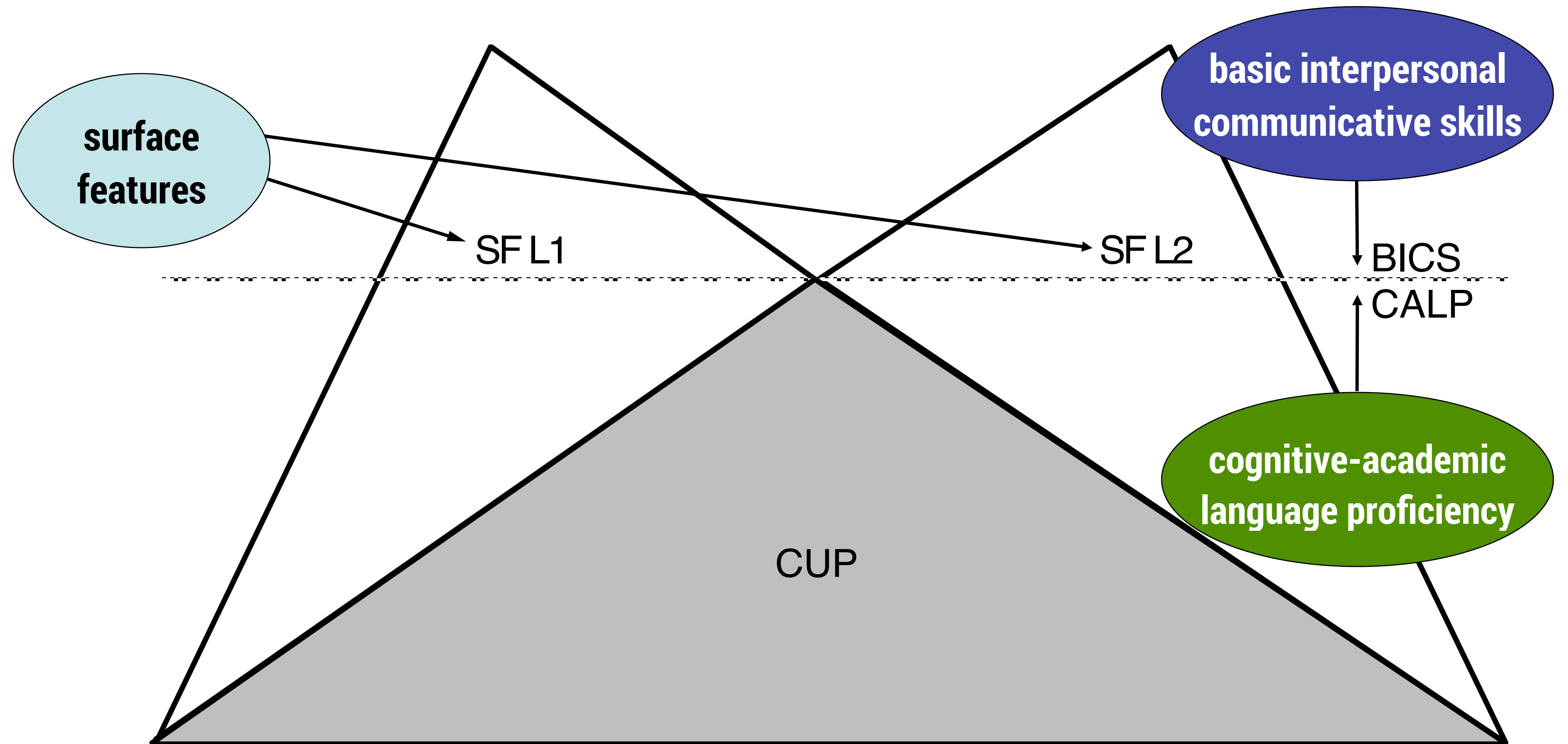
Common underlying proficiency



(Boeckmann, 1997, S. 31, ergänzt)



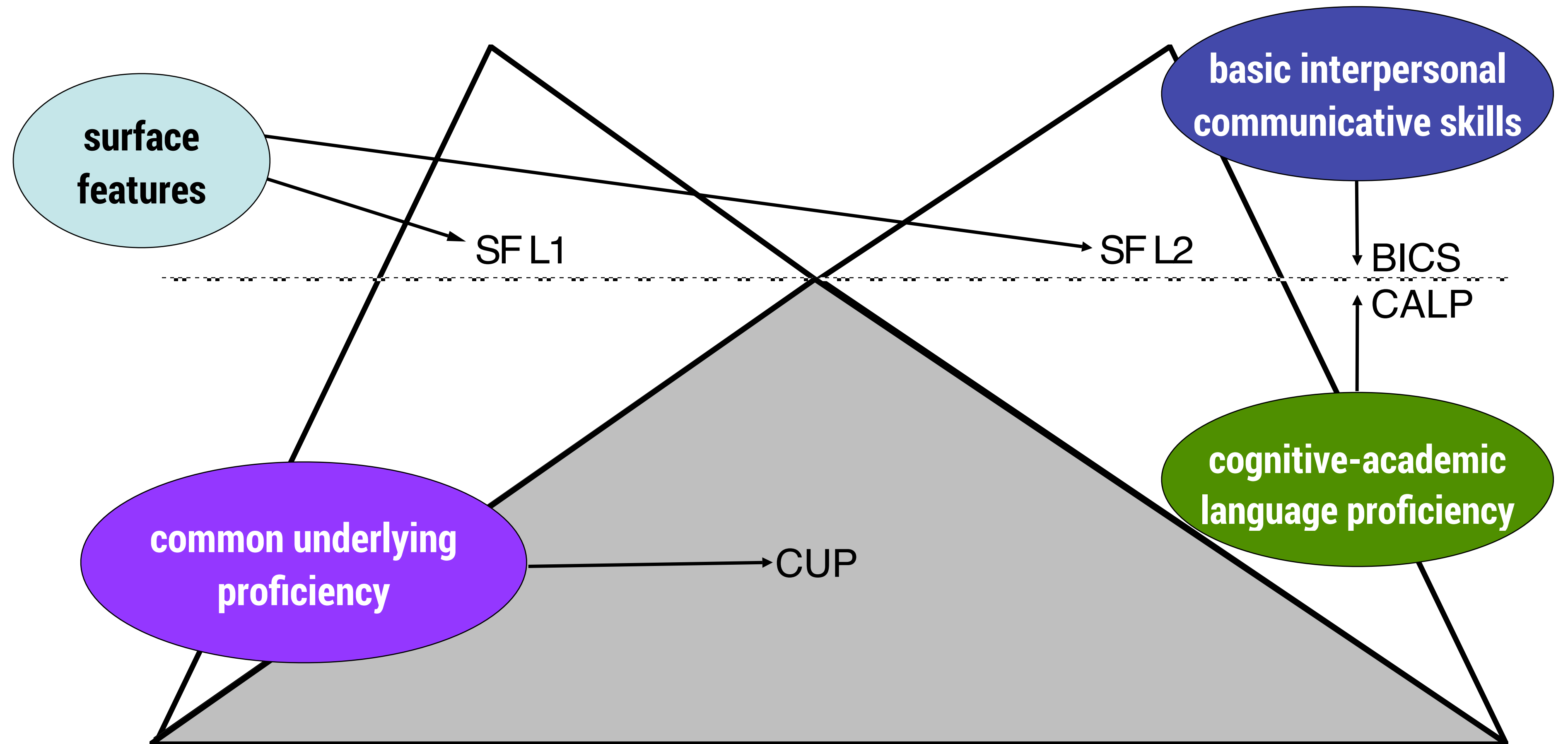
Common underlying proficiency



(Boeckmann, 1997, S. 31, ergänzt)



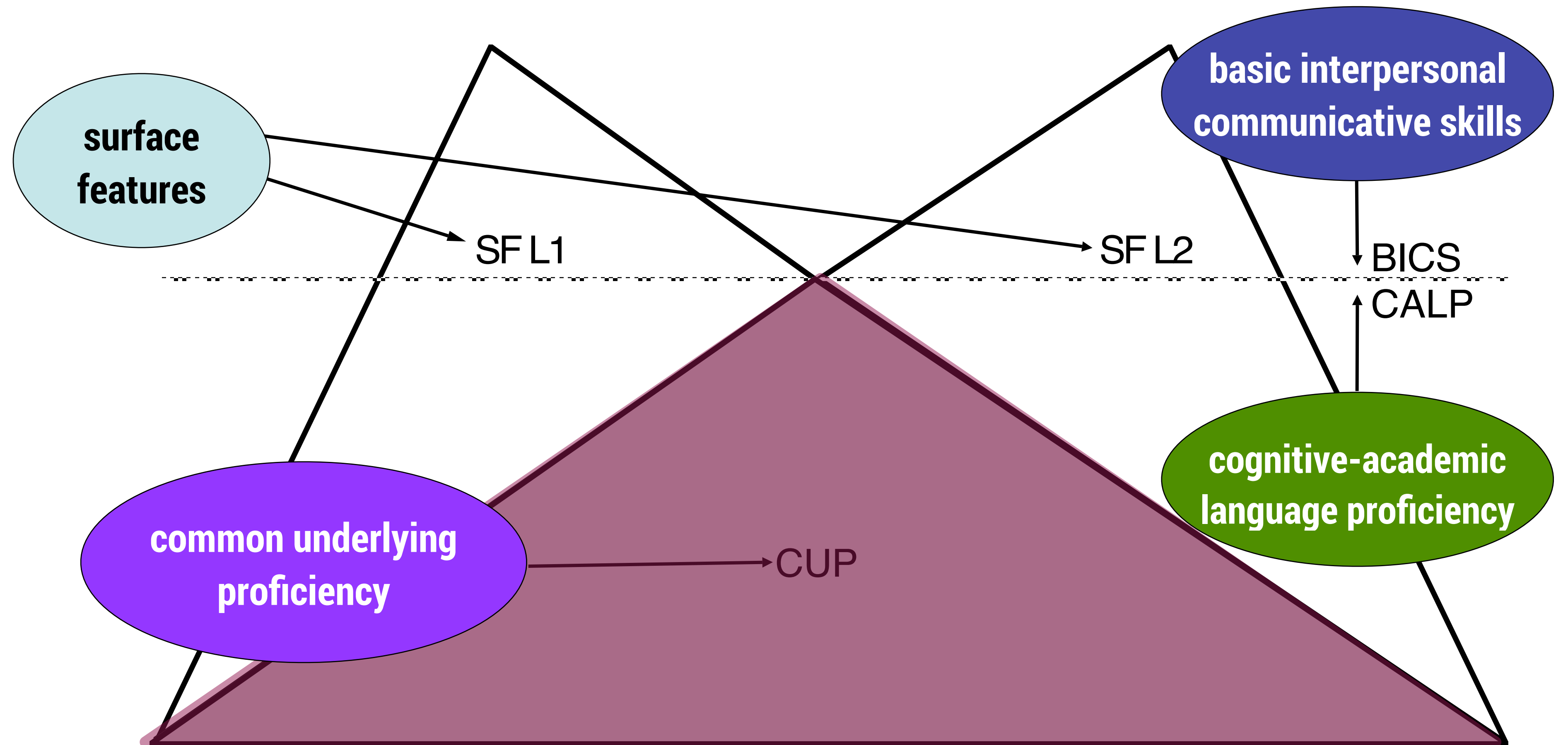
Common underlying proficiency



(Boeckmann, 1997, S. 31, ergänzt)

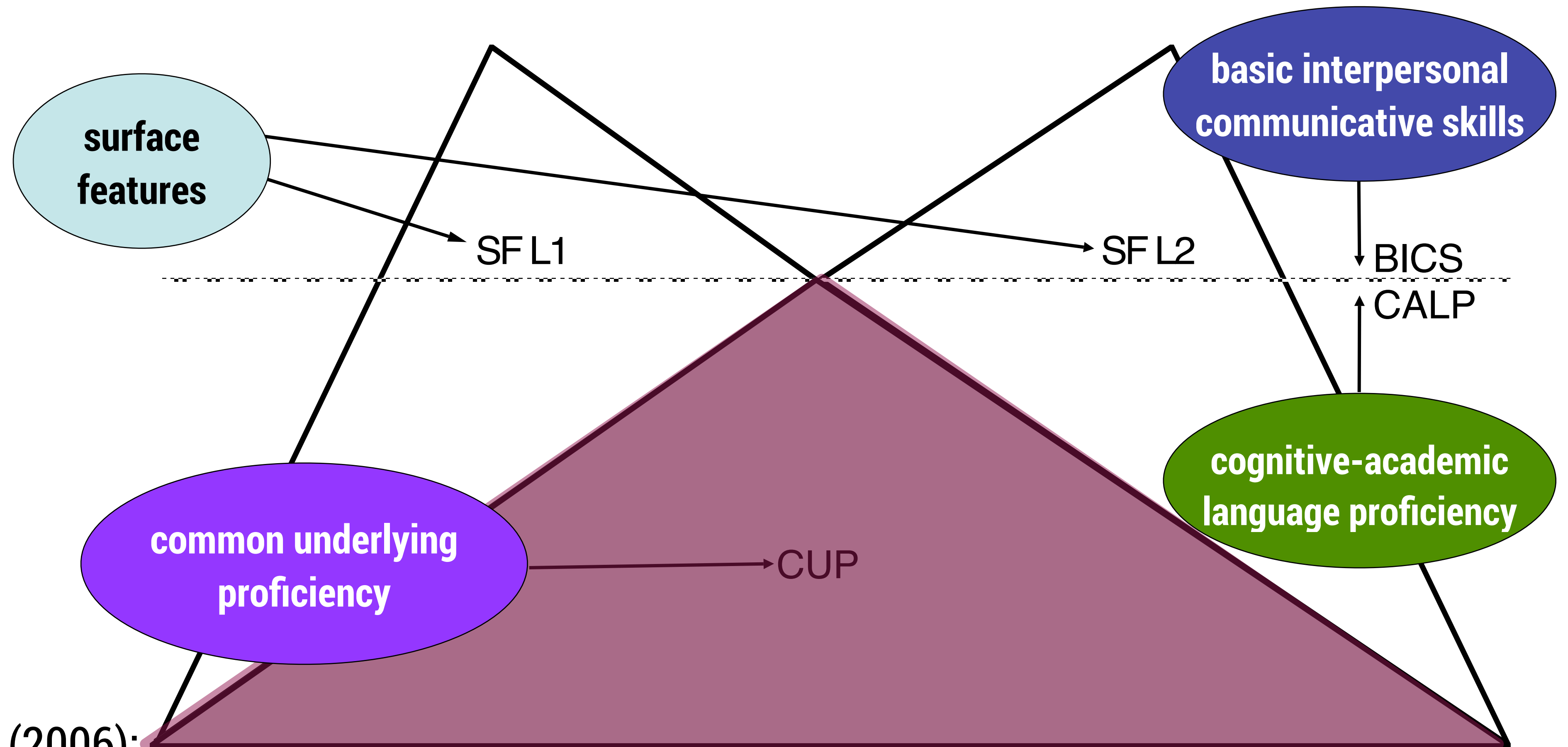


Common underlying proficiency



(Boeckmann, 1997, S. 31, ergänzt)

Common underlying proficiency



Cummins (2006):

- **BICS/ CALP** = conversational/ academic language proficiency
- **CUP** = central processing system (cognitive and linguistic abilities, conceptual and linguistic knowledge)

(Boeckmann, 1997, S. 31, ergänzt)



Überblick

- **Lob der Einsprachigkeit**
- **Deutschlernen und Integration**
- **Erstsprache als Basis für die Zweitsprache**
- **Sprachen als Netzwerk: das plurilinguale Repertoire**
- **Warum mehrsprachig Deutsch unterrichten?**
- **Ideen für den Unterricht**



Das plurilinguale Repertoire



Das plurilinguale Repertoire

➤ **Repertoire sprachlicher (...) Ressourcen, das beim Kommunizieren **ausgebaut** wird**



Das plurilinguale Repertoire

- **Repertoire sprachlicher (...) Ressourcen, das beim Kommunizieren **ausgebaut** wird**
- **dazu gehören **alle** Sprachen, die eine Person kennt oder gelernt hat**

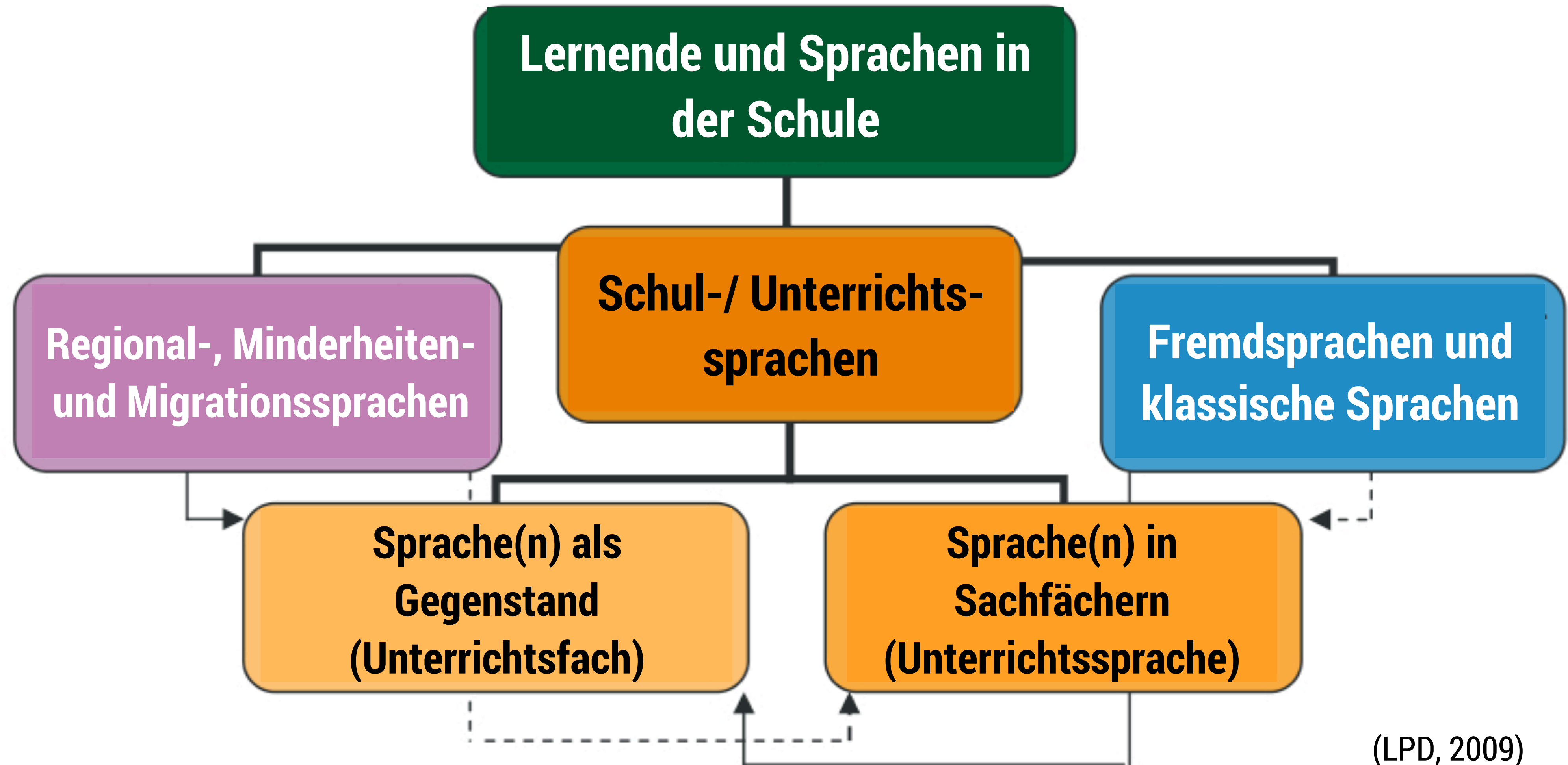


Das Sprachennetzwerk

(LPD, 2009)



Das Sprachennetzwerk



(LPD, 2009)



Das plurilinguale Repertoire

- Repertoire sprachlicher (...) Ressourcen, das beim Kommunizieren **ausgebaut** wird
- dazu gehören **alle** Sprachen, die eine Person kennt oder gelernt hat



Das plurilinguale Repertoire

- Repertoire sprachlicher (...) Ressourcen, das beim Kommunizieren **ausgebaut** wird
- dazu gehören **alle** Sprachen, die eine Person kennt oder gelernt hat
- konzentriert sich auf die Person und die Entwicklung ihres Repertoires, und **nicht** jede einzelne Sprache, die gelernt wird



Das plurilinguale Repertoire

- Repertoire sprachlicher (...) Ressourcen, das beim Kommunizieren **ausgebaut** wird
- dazu gehören **alle** Sprachen, die eine Person kennt oder gelernt hat
- konzentriert sich auf die Person und die Entwicklung ihres Repertoires, und **nicht** jede einzelne Sprache, die gelernt wird
- Ressourcen werden aktiv genutzt und durch **sprachübergreifende Aktivitäten** weitere Varietäten – einschließlich der Unterrichtssprache – entwickelt

(LPU, 2015)



Pluralität der...

(Beacco, 2005; Coste & Simon, 2009; Lüdi & Py, 2009)



Pluralität der...

(Beacco, 2005; Coste & Simon, 2009; Lüdi & Py, 2009)



Pluralität der...

Sprachen und Varietäten:

**Dialekte, Regional-,
Minderheiten-, Migrations-,
Schul-, Fremd-, klassische
Sprachen**

(Beacco, 2005; Coste & Simon, 2009; Lüdi & Py, 2009)



Pluralität der...

Sprachen und Varietäten:

**Dialekte, Regional-,
Minderheiten-, Migrations-,
Schul-, Fremd-, klassische
Sprachen**

Identitäten:

**plurale, hybride, fluktuierende
Identitätskonstruktionen
(Mehrfachzugehörigkeiten)**

(Beacco, 2005; Coste & Simon, 2009; Lüdi & Py, 2009)



Pluralität der...

Sprachen und Varietäten:

**Dialekte, Regional-,
Minderheiten-, Migrations-,
Schul-, Fremd-, klassische
Sprachen**

Identitäten:

**plurale, hybride, fluktuierende
Identitätskonstruktionen
(Mehrfachzugehörigkeiten)**

Sprachkompetenzen:

**unterschiedliche Profile bezüglich
der Fertigkeiten (Hören, Lesen,
Sprechen, Schreiben), des
Wortschatzes, des Grades der
Beherrschung, des Lebensalters...**

(Beacco, 2005; Coste & Simon, 2009; Lüdi & Py, 2009)



Pluralität der...

Sprachen und Varietäten:

**Dialekte, Regional-,
Minderheiten-, Migrations-,
Schul-, Fremd-, klassische
Sprachen**

Identitäten:

**plurale, hybride, fluktuierende
Identitätskonstruktionen
(Mehrfachzugehörigkeiten)**

Sprachkompetenzen:

**unterschiedliche Profile bezüglich
der Fertigkeiten (Hören, Lesen,
Sprechen, Schreiben), des
Wortschatzes, des Grades der
Beherrschung, des Lebensalters...**

Sprachlernsituationen:

**familiärer Hintergrund,
schulische Unterstützung,
beiläufiger Erwerb durch
kommunikativen Gebrauch...**

(Beacco, 2005; Coste & Simon, 2009; Lüdi & Py, 2009)



Pluralität der...

Sprachen und Varietäten:

**Dialekte, Regional-,
Minderheiten-, Migrations-,
Schul-, Fremd-, klassische
Sprachen**

Identitäten:

**plurale, hybride, fluktuierende
Identitätskonstruktionen
(Mehrfachzugehörigkeiten)**

Sprachkompetenzen:

**unterschiedliche Profile bezüglich
der Fertigkeiten (Hören, Lesen,
Sprechen, Schreiben), des
Wortschatzes, des Grades der
Beherrschung, des Lebensalters...**

Sprachlernsituationen:

**familiärer Hintergrund,
schulische Unterstützung,
beiläufiger Erwerb durch
kommunikativen Gebrauch...**

Kommunikationsmodi:

**Nutzung einer Varietät oder
Kombination mehrerer Varietäten
in einer Kommunikations-
situation (*code-mixing* und *code-
switching*)**

(Beacco, 2005; Coste & Simon, 2009; Lüdi & Py, 2009)



Pluralität der...

Sprachen und Varietäten:

**Dialekte, Regional-,
Minderheiten-, Migrations-,
Schul-, Fremd-, klassische
Sprachen**

Identitäten:

**plurale, hybride, fluktuierende
Identitätskonstruktionen
(Mehrfachzugehörigkeiten)**

Sprachkompetenzen:

**unterschiedliche Profile bezüglich
der Fertigkeiten (Hören, Lesen,
Sprechen, Schreiben), des
Wortschatzes, des Grades der
Beherrschung, des Lebensalters...**

Sprachlernsituationen:

**familiärer Hintergrund,
schulische Unterstützung,
beiläufiger Erwerb durch
kommunikativen Gebrauch...**

Kommunikationsmodi:

**Nutzung einer Varietät oder
Kombination mehrerer Varietäten
in einer Kommunikations-
situation (*code-mixing* und *code-
switching*)**

Sprachfunktionen:

**Alltagskommunikation, Arbeit,
Bildung...**

(Beacco, 2005; Coste & Simon, 2009; Lüdi & Py, 2009)



Pädagogische
Hochschule
Steiermark

Plurilingualismus als Plus



Plurilingualismus als Plus

➤ **größere kognitive Flexibilität**



Plurilingualismus als Plus

➤ **größere kognitive Flexibilität**

- „executive control“



Plurilingualismus als Plus

- **größere kognitive Flexibilität**
 - „executive control“
- **Möglichkeiten zum sprachlichen, kulturellen und konzeptuellen Transfer**



Plurilingualismus als Plus

- **größere kognitive Flexibilität**
 - „executive control“
- **Möglichkeiten zum sprachlichen, kulturellen und konzeptuellen Transfer**
 - „es fällt ihnen einfach mehr ein“



Plurilingualismus als Plus

- **größere kognitive Flexibilität**
 - „executive control“
- **Möglichkeiten zum sprachlichen, kulturellen und konzeptuellen Transfer**
 - „es fällt ihnen einfach mehr ein“
- **kreativeres, unabhängigeres Denken**



Plurilingualismus als Plus

- **größere kognitive Flexibilität**
 - „executive control“
- **Möglichkeiten zum sprachlichen, kulturellen und konzeptuellen Transfer**
 - „es fällt ihnen einfach mehr ein“
- **kreativeres, unabhängigeres Denken**
 - nicht „gefangen“ im Denken einer „Sprachwelt“



Plurilingualismus als Plus

- **größere kognitive Flexibilität**
 - „executive control“
- **Möglichkeiten zum sprachlichen, kulturellen und konzeptuellen Transfer**
 - „es fällt ihnen einfach mehr ein“
- **kreativeres, unabhängigeres Denken**
 - nicht „gefangen“ im Denken einer „Sprachwelt“
- **bessere analytische Fähigkeiten**



Plurilingualismus als Plus

- **größere kognitive Flexibilität**
 - „executive control“
- **Möglichkeiten zum sprachlichen, kulturellen und konzeptuellen Transfer**
 - „es fällt ihnen einfach mehr ein“
- **kreativeres, unabhängigeres Denken**
 - nicht „gefangen“ im Denken einer „Sprachwelt“
- **bessere analytische Fähigkeiten**
 - Umstrukturierung, Trennung



Plurilingualismus als Plus

- **größere kognitive Flexibilität**
 - „executive control“
- **Möglichkeiten zum sprachlichen, kulturellen und konzeptuellen Transfer**
 - „es fällt ihnen einfach mehr ein“
- **kreativeres, unabhängigeres Denken**
 - nicht „gefangen“ im Denken einer „Sprachwelt“
- **bessere analytische Fähigkeiten**
 - Umstrukturierung, Trennung
- **größere soziale Sensibilität**



Plurilingualismus als Plus

- **größere kognitive Flexibilität**
 - „executive control“
- **Möglichkeiten zum sprachlichen, kulturellen und konzeptuellen Transfer**
 - „es fällt ihnen einfach mehr ein“
- **kreativeres, unabhängigeres Denken**
 - nicht „gefangen“ im Denken einer „Sprachwelt“
- **bessere analytische Fähigkeiten**
 - Umstrukturierung, Trennung
- **größere soziale Sensibilität**
 - toleranter, offener, anpassungsfähiger als gleichaltrige einsprachige Kinder



Plurilingualismus als Plus

➤ **größere kognitive Flexibilität**

- „executive control“



Plurilingualismus als Plus

- **größere kognitive Flexibilität**
 - „executive control“
- **Möglichkeiten zum sprachlichen, kulturellen und konzeptuellen Transfer**



Plurilingualismus als Plus

- **größere kognitive Flexibilität**
 - „executive control“
- **Möglichkeiten zum sprachlichen, kulturellen und konzeptuellen Transfer**
 - „es fällt ihnen einfach mehr ein“



Plurilingualismus als Plus

- **größere kognitive Flexibilität**
 - „executive control“
- **Möglichkeiten zum sprachlichen, kulturellen und konzeptuellen Transfer**
 - „es fällt ihnen einfach mehr ein“
- **kreativeres, unabhängigeres Denken**



Plurilingualismus als Plus

- **größere kognitive Flexibilität**
 - „executive control“
- **Möglichkeiten zum sprachlichen, kulturellen und konzeptuellen Transfer**
 - „es fällt ihnen einfach mehr ein“
- **kreativeres, unabhängigeres Denken**
 - nicht „gefangen“ im Denken einer „Sprachwelt“



Plurilingualismus als Plus

- **größere kognitive Flexibilität**
 - „executive control“
- **Möglichkeiten zum sprachlichen, kulturellen und konzeptuellen Transfer**
 - „es fällt ihnen einfach mehr ein“
- **kreativeres, unabhängigeres Denken**
 - nicht „gefangen“ im Denken einer „Sprachwelt“
- **bessere analytische Fähigkeiten**



Plurilingualismus als Plus

- **größere kognitive Flexibilität**
 - „executive control“
- **Möglichkeiten zum sprachlichen, kulturellen und konzeptuellen Transfer**
 - „es fällt ihnen einfach mehr ein“
- **kreativeres, unabhängigeres Denken**
 - nicht „gefangen“ im Denken einer „Sprachwelt“
- **bessere analytische Fähigkeiten**
 - Umstrukturierung, Trennung



Plurilingualismus als Plus

- **größere kognitive Flexibilität**
 - „executive control“
- **Möglichkeiten zum sprachlichen, kulturellen und konzeptuellen Transfer**
 - „es fällt ihnen einfach mehr ein“
- **kreativeres, unabhängigeres Denken**
 - nicht „gefangen“ im Denken einer „Sprachwelt“
- **bessere analytische Fähigkeiten**
 - Umstrukturierung, Trennung
- **größere soziale Sensibilität**



Plurilingualismus als Plus

- **größere kognitive Flexibilität**
 - „executive control“
- **Möglichkeiten zum sprachlichen, kulturellen und konzeptuellen Transfer**
 - „es fällt ihnen einfach mehr ein“
- **kreativeres, unabhängigeres Denken**
 - nicht „gefangen“ im Denken einer „Sprachwelt“
- **bessere analytische Fähigkeiten**
 - Umstrukturierung, Trennung
- **größere soziale Sensibilität**
 - toleranter, offener, anpassungsfähiger als gleichaltrige einsprachige Kinder



Überblick

- **Lob der Einsprachigkeit**
- **Deutschlernen und Integration**
- **Erstsprache als Basis für die Zweitsprache**
- **Sprachen als Netzwerk: das plurilinguale Repertoire**
- **Warum mehrsprachig Deutsch unterrichten?**
- **Ideen für den Unterricht**



Drei gute Gründe...

...für Mehrsprachigkeit im Deutschunterricht:



Drei gute Gründe...

...für Mehrsprachigkeit im Deutschunterricht:

➤ **Anerkennung – Akzeptanz – Wertschätzung**



Drei gute Gründe...

...für Mehrsprachigkeit im Deutschunterricht:

➤ **Anerkennung – Akzeptanz – Wertschätzung**

- aller Schülerinnen und Schüler mit allen ihren Varietäten (Dialekten, Erstsprachen, Familiensprachen, Herkunftssprachen)



Drei gute Gründe...

...für Mehrsprachigkeit im Deutschunterricht:

- **Anerkennung – Akzeptanz – Wertschätzung**
 - aller Schülerinnen und Schüler mit allen ihren Varietäten (Dialekten, Erstsprachen, Familiensprachen, Herkunftssprachen)
- **Transferpotential**



Drei gute Gründe...

...für Mehrsprachigkeit im Deutschunterricht:

- **Anerkennung – Akzeptanz – Wertschätzung**
 - aller Schülerinnen und Schüler mit allen ihren Varietäten (Dialekten, Erstsprachen, Familiensprachen, Herkunftssprachen)
- **Transferpotential**
 - von zuvor gelernten Sprachen auf die neue Sprache Deutsch – und umgekehrt!



Drei gute Gründe...

...für Mehrsprachigkeit im Deutschunterricht:

- **Anerkennung – Akzeptanz – Wertschätzung**
 - aller Schülerinnen und Schüler mit allen ihren Varietäten (Dialekten, Erstsprachen, Familiensprachen, Herkunftssprachen)
- **Transferpotential**
 - von zuvor gelernten Sprachen auf die neue Sprache Deutsch – und umgekehrt!
- **erweiterte Sprachbewusstheit**



Drei gute Gründe...

...für Mehrsprachigkeit im Deutschunterricht:

- **Anerkennung – Akzeptanz – Wertschätzung**
 - aller Schülerinnen und Schüler mit allen ihren Varietäten (Dialekten, Erstsprachen, Familiensprachen, Herkunftssprachen)
- **Transferpotential**
 - von zuvor gelernten Sprachen auf die neue Sprache Deutsch – und umgekehrt!
- **erweiterte Sprachbewusstheit**
 - zwischensprachliche Kontraste bieten neue Möglichkeiten der Sprachbetrachtung



SpiderSpannMerimangëAranhaSpinne



Foto: [Christian Ferrer](#) / [Wikimedia Commons](#) / [CC BY-SA 4.0](#)



Spiegel in mono



FOTO:FORTEPAN / Juráncsik Norbert /CC BY-SA 3.0

„Mehr- statt einsprachig: Andere Sprachen als Brücken zum Deutschlernen“

Antrittsvorlesung 23. November 2016, PH Steiermark



Überblick

- **Lob der Einsprachigkeit**
- **Deutschlernen und Integration**
- **Erstsprache als Basis für die Zweitsprache**
- **Sprachen als Netzwerk: das plurilinguale Repertoire**
- **Warum mehrsprachig Deutsch unterrichten?**
- **Ideen für den Unterricht**



Sprachvergleich

Praxisreihe

**KINDER
ENTDECKEN
SPRACHEN**

Bilder von der
Welt in verschie-
denen Sprachen

3.9

bm:uk

OSZ
ÖSTERREICHISCHES
SPRACHEN
KOMPETENZ
ZENTRUM

(Feichtinger & Lanzmaier-Ugri, 2006)



Sprachvergleich

**Kinder entdecken Sprachen –Erprobung von
Lehrmaterialien**

(Feichtinger & Lanzmaier-Ugri, 2006)

Praxisreihe

**KINDER
ENTDECKEN
SPRACHEN**

Bilder von der
Welt in verschie-
denen Sprachen

3.9

bm:uk

OSZ
ÖSTERREICHISCHES
SPRACHEN
KOMPETENZ
ZENTRUM



Sprachvergleich

**Kinder entdecken Sprachen –Erprobung von
Lehrmaterialien
KIESEL**

(Feichtinger & Lanzmaier-Ugri, 2006)

Praxisreihe

**KINDER
ENTDECKEN
SPRACHEN**

Bilder von der
Welt in verschie-
denen Sprachen

3.9

bm:uk

OSZ
ÖSTERREICHISCHES
SPRACHEN
KOMPETENZ
ZENTRUM



Sprachvergleich

Kinder entdecken Sprachen –Erprobung von Lehrmaterialien

KIESEL

Eine Reihe von Materialien (insgesamt 9 Bände), die mehrsprachige Zugänge zu verschiedenen Themen wie Wochentagen, Lehnwörtern und Internationalismen, Sprache und Kultur, nonverbale Kommunikation anbieten und mit verschiedenen Techniken, u.a. dem Sprachvergleich, arbeiten.

(Feichtinger & Lanzmaier-Ugri, 2006)

Praxisreihe

**KINDER
ENTDECKEN
SPRACHEN**

Bilder von der
Welt in verschie-
denen Sprachen

3.9

bm:uk

OSZ
ÖSTERREICHISCHES
SPRACHEN
KOMPETENZ
ZENTRUM



Sprachvergleich

**Kinder entdecken Sprachen –Erprobung von
Lehrmaterialien**

(Feichtinger & Lanzmaier-Ugri, 2006)

Praxisreihe

**KINDER
ENTDECKEN
SPRACHEN**

Bilder von der
Welt in verschie-
denen Sprachen

3.9

bm:uk

OSZ
ÖSTERREICHISCHES
SPRACHEN
KOMPETENZ
ZENTRUM



Sprachvergleich

**Kinder entdecken Sprachen –Erprobung von
Lehrmaterialien
KIESEL**

(Feichtinger & Lanzmaier-Ugri, 2006)

Praxisreihe

**KINDER
ENTDECKEN
SPRACHEN**

Bilder von der
Welt in verschie-
denen Sprachen

3.9

bm:uk

OSZ
ÖSTERREICHISCHES
SPRACHEN
KOMPETENZ
ZENTRUM



Sprachvergleich

Kinder entdecken Sprachen –Erprobung von Lehrmaterialien

KIESEL

Eine Reihe von Materialien (insgesamt 9 Bände), die mehrsprachige Zugänge zu verschiedenen Themen wie Wochentagen, Lehnwörtern und Internationalismen, Sprache und Kultur, nonverbale Kommunikation anbieten und mit verschiedenen Techniken, u.a. dem Sprachvergleich, arbeiten.

(Feichtinger & Lanzmaier-Ugri, 2006)

Praxisreihe

**KINDER
ENTDECKEN
SPRACHEN**

Bilder von der
Welt in verschie-
denen Sprachen

3.9

bm:uk

OSZ
ÖSTERREICHISCHES
SPRACHEN
KOMPETENZ
ZENTRUM



Griechisch

To		μένει	σε	ένα	μικρό	
To	koritsi	meni	se	ena	mikro	spiti.
Das	Mädchen	wohnt	in	einem	kleinen	Haus.

Italienisch

La		abita	in	una	piccola	
Das	Mädchen	wohnt	in	einem	kleinen	Haus.

Arabisch (*von rechts nach links zu lesen!*)

الصغير	المنزل	في	تسكن	البنت
al-saghir		fi	taskonu	
dem kleinen	dem Haus	in	wohnt	das Mädchen

Japanisch

女の子	は	小さい	家	に	住んで	います。
	wa	chisai		ni	sunde	imasu.
Weibliches Kind	*	klein	Haus	in	wohnen	ist.



Griechisch

To		μένει	σε	ένα	μικρό	
To	koritsi	meni	se	ena	mikro	spiti.
Das	Mädchen	wohnt	in	einem	kleinen	Haus.

Italienisch

La		abita	in	una	piccola	
Das	Mädchen	wohnt	in	einem	kleinen	Haus.

Arabisch (*von rechts nach links zu lesen!*)

الصغير	المنزل	في	تسكن	البنت
al-saghir		fi	taskonu	
dem kleinen	dem Haus	in	wohnt	das Mädchen

Japanisch

女の子	は	小さい	家	に	住んで	います。
	wa	chisai		ni	sunde	imasu.
Weibliches Kind	*	klein	Haus	in	wohnen	ist.



Griechisch

To		μένει	σε	ένα	μικρό	
To	koritsi	meni	se	ena	mikro	spiti.
Das	Mädchen	wohnt	in	einem	kleinen	Haus.

Italienisch

La		abita	in	una	piccola	
Das	Mädchen	wohnt	in	einem	kleinen	Haus.

Arabisch (*von rechts nach links zu lesen!*)

الصغير	المنزل	في	تسكن	البنت
al-saghir		fi	taskonu	
dem kleinen	dem Haus	in	wohnt	das Mädchen

Japanisch

女の子	は	小さい	家	に	住んで	います。
	wa	chisai		ni	sunde	imasu.
Weibliches Kind	*	klein	Haus	in	wohnen	ist.



Griechisch

To		μένει	σε	ένα	μικρό	
To	koritsi	meni	se	ena	mikro	spiti.
Das	Mädchen	wohnt	in	einem	kleinen	Haus.

Italienisch

La		abita	in	una	piccola	
Das	Mädchen	wohnt	in	einem	kleinen	Haus.

Arabisch (*von rechts nach links zu lesen!*)

الصغير	المنزل	في	تسكن	البنت
al-saghir		fi	taskonu	
dem kleinen	dem Haus	in	wohnt	das Mädchen

Japanisch

女の子	は	小さい	家	に	住んで	います。
	wa	chisai		ni	sunde	imasu.
Weibliches Kind	*	klein	Haus	in	wohnen	ist.



Griechisch

To		μένει	σε	ένα	μικρό	
To	koritsi	meni	se	ena	mikro	spiti.
Das	Mädchen	wohnt	in	einem	kleinen	Haus.

Italienisch

La		abita	in	una	piccola	
Das	Mädchen	wohnt	in	einem	kleinen	Haus.

Arabisch (*von rechts nach links zu lesen!*)

الصغير	المنزل	في	تسكن	البنت
al-saghir		fi	taskonu	
dem kleinen	dem Haus	in	wohnt	das Mädchen

Japanisch

女の子	は	小さい	家	に	住んで	います。
	wa	chisai		ni	sunde	imasu.
Weibliches Kind	*	klein	Haus	in	wohnen	ist.



Interkomprehension

Mehrsprachiges Lehrbuch in verwandten Sprachen für den Fachunterricht: **EURO-MANIA**

Inhalte aus Naturwissenschaft, Mathematik, Geschichte und Geografie sowie Technik werden in sechs romanischen Sprachen gleichzeitig vermittelt – dabei werden fachliche Inhalte gelernt, zugleich aber metasprachliche Fähigkeiten und das Verständnis weniger bekannter Sprachen trainiert.

(Euro-mania, 2008; REPA/ CARAP, 2008)



„Mehr- statt einsprachig: Andere Sprachen als Brücken zum Deutschlernen“
Antrittsvorlesung 23. November 2016, PH Steiermark

Tu vas maintenant élaborer une boussole : c'est très simple à construire. Pour cela, lis la fiche donnant la liste du matériel, observe les images et suis les étapes de construction.

Material: uma rolha de cortiça / uma taça de plástico redonda e transparente / uma agulha de coser / um marcador resistente à água / um íman / água / fita-cola **PT**

a. No fundo da taça, marca o Norte, o Sul, o Este e o Oeste. **PT**



b. Metti dell'acqua nella tazza. **IT**



c. Pasa varias veces un imán sobre la aguja, siempre en el mismo sentido, comenzando por la cabeza de la aguja: hazlo despacio y más de veinte veces. **ES**



d. Avec du papier adhésif, fixe l'aiguille sur la rondelle de liège. **FR**



e. Pune, cu atenție, acul fixat pe bucata de plută, pe suprafața apei. Las-o să plutească. **RO**



f. Quan l'aigua s'haurà tornat clara, l'agulla indicarà el Nord. **CA**



g. Vira la taça lentament fins a çò que lo pòle Nòrd de l'agulha junte amb lo punt nòrd de la bossòla. **OC**



Tu vas maintenant élaborer une boussole : c'est très simple à construire. Pour cela, lis la fiche donnant la liste du matériel, observe les images et suis les étapes de construction.

Material: uma rolha de cortiça / uma taça de plástico redonda e transparente / uma agulha de coser / um marcador resistente à água / um íman / água / fita-cola **PT**

a. No fundo da taça, marca o Norte, o Sul, o Este e o Oeste. **PT**



b. Metti dell'acqua nella tazza. **IT**



c. Pasa varias veces un imán sobre la aguja, siempre en el mismo sentido, comenzando por la cabeza de la aguja: hazlo despacio y más de veinte veces. **ES**



d. Avec du papier adhésif, fixe l'aiguille sur la rondelle de liège. **FR**



e. Pune, cu atenție, acul fixat pe bucata de plută, pe suprafața apei. Las-o să plutească. **RO**



f. Quan l'aigua s'haurà tornat clara, l'agulla indicarà el Nord. **CA**



g. Vira la taça lentament fins a çò que lo pòle Nòrd de l'agulha junte amb lo punt nòrd de la bossòla. **OC**





Pädagogische
Hochschule
Steiermark

Kontrastive Grammatikarbeit



MARILLE

MEHRHEITSSPRACHENUNTERRICHT ALS BASIS FÜR PLURILINGUALE ERZIEHUNG



[Startseite](#)

[Publikation](#)

[Ressourcen](#)

[Praxisbeispiele](#)

[Unterrichtsvideos](#)

[en de](#)



© 2016

Antrittsvorlesung 23. November 2016, PH Steiermark

Copyright 2011 by the ECML/CELV
[registrieren](#) [anmelden](#)

Folie 27



Kontrastive Grammatikarbeit



MARILLE

MEHRHEITSSPRACHENUNTERRICHT ALS BASIS FÜR PLURILINGUALE ERZIEHUNG



[Startseite](#)

[Publikation](#)

[Ressourcen](#)

[Praxisbeispiele](#)

[Unterrichtsvideos](#)

[en de](#)

Unterrichtsvideo aus dem Projekt „Comparons nos langues“ (Frankreich):



Copyright 2011 by the ECML/CELV
[registrieren](#) [anmelden](#)

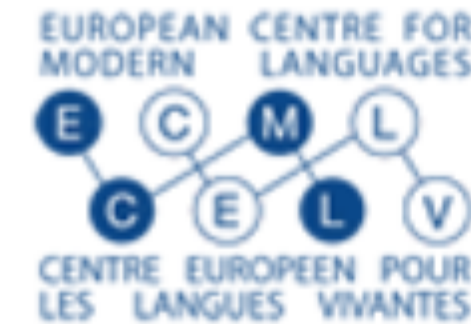


Kontrastive Grammatikarbeit



MARILLE

MEHRHEITSSPRACHENUNTERRICHT ALS BASIS FÜR PLURILINGUALE ERZIEHUNG



Startseite

Publikation

Ressourcen

Praxisbeispiele

Unterrichtsvideos

en de

Unterrichtsvideo aus dem Projekt „Comparons nos langues“ (Frankreich):

➤ <http://marille.ecml.at/Classroomvideos/tabid/2915/language/de-DE/Default.aspx>





Pädagogische
Hochschule
Steiermark

Quellen 1/3



Quellen 1/3

Boeckmann, K.-B. (1997). *Zweisprachigkeit und Schulerfolg. Das Beispiel Burgenland*. Frankfurt/Main u.a.: Lang.



Quellen 1/3

- Boeckmann, K.-B. (1997). *Zweisprachigkeit und Schulerfolg. Das Beispiel Burgenland*. Frankfurt/Main u.a.: Lang.
- Christmann, N., & Panagiotopoulou, A. (2012). Institutionalisierte Sprachförderung für mehrsprachige Vorschulkinder. Ergebnisse vergleichender Ethnographien in Luxemburg und Deutschland. *Zeitschrift für Grundschulforschung*, 5(2), 34–47.



Quellen 1/3

- Boeckmann, K.-B. (1997). *Zweisprachigkeit und Schulerfolg. Das Beispiel Burgenland*. Frankfurt/Main u.a.: Lang.
- Christmann, N., & Panagiotopoulou, A. (2012). Institutionalisierte Sprachförderung für mehrsprachige Vorschulkinder. Ergebnisse vergleichender Ethnographien in Luxemburg und Deutschland. *Zeitschrift für Grundschulforschung*, 5(2), 34–47.
 - Çinar, D. (2004). Österreich ist kein Einwanderungsland. In H. Gürses, C. Kogoj, & S. Mattl (Hrsg.), *Gastarbeiteri. 40 Jahre Arbeitsmigration* (S. 47–52). Wien: Mandelbaum.



Quellen 1/3

- Boeckmann, K.-B. (1997). *Zweisprachigkeit und Schulerfolg. Das Beispiel Burgenland*. Frankfurt/Main u.a.: Lang.
- Christmann, N., & Panagiotopoulou, A. (2012). Institutionalisierte Sprachförderung für mehrsprachige Vorschulkinder. Ergebnisse vergleichender Ethnographien in Luxemburg und Deutschland. *Zeitschrift für Grundschulforschung*, 5(2), 34–47.
 - Çinar, D. (2004). Österreich ist kein Einwanderungsland. In H. Gürses, C. Kogoj, & S. Matzl (Hrsg.), *Gastarbeiteri. 40 Jahre Arbeitsmigration* (S. 47–52). Wien: Mandelbaum.
 - Coste, D., & Simon, D.-L. (2009). The plurilingual social actor. Language, citizenship and education. *International Journal of Multilingualism*, 6(2), 168–185. <https://doi.org/10.1080/14790710902846723>



Quellen 1/3

- Boeckmann, K.-B. (1997). *Zweisprachigkeit und Schulerfolg. Das Beispiel Burgenland*. Frankfurt/Main u.a.: Lang.
- Christmann, N., & Panagiotopoulou, A. (2012). Institutionalisierte Sprachförderung für mehrsprachige Vorschulkinder. Ergebnisse vergleichender Ethnographien in Luxemburg und Deutschland. *Zeitschrift für Grundschulforschung*, 5(2), 34–47.
 - Çinar, D. (2004). Österreich ist kein Einwanderungsland. In H. Gürses, C. Kogoj, & S. Matzl (Hrsg.), *Gastarbeiteri. 40 Jahre Arbeitsmigration* (S. 47–52). Wien: Mandelbaum.
 - Coste, D., & Simon, D.-L. (2009). The plurilingual social actor. Language, citizenship and education. *International Journal of Multilingualism*, 6(2), 168–185. <https://doi.org/10.1080/14790710902846723>
 - Cummins, J. (2006). *Language, power and pedagogy. Bilingual children in the crossfire*. Clevedon: Multilingual Matters.



Quellen 1/3

- Boeckmann, K.-B. (1997). *Zweisprachigkeit und Schulerfolg. Das Beispiel Burgenland*. Frankfurt/Main u.a.: Lang.
- Christmann, N., & Panagiotopoulou, A. (2012). Institutionalisierte Sprachförderung für mehrsprachige Vorschulkinder. Ergebnisse vergleichender Ethnographien in Luxemburg und Deutschland. *Zeitschrift für Grundschulforschung*, 5(2), 34–47.
 - Çinar, D. (2004). Österreich ist kein Einwanderungsland. In H. Gürses, C. Kogoj, & S. Matzl (Hrsg.), *Gastarbeiteri. 40 Jahre Arbeitsmigration* (S. 47–52). Wien: Mandelbaum.
 - Coste, D., & Simon, D.-L. (2009). The plurilingual social actor. Language, citizenship and education. *International Journal of Multilingualism*, 6(2), 168–185. <https://doi.org/10.1080/14790710902846723>
 - Cummins, J. (2006). *Language, power and pedagogy. Bilingual children in the crossfire*. Clevedon: Multilingual Matters.
 - DeVoretz, D. J., Hinte, H., & Werner, C. (2002). *Keine Integration ohne Sprachkenntnisse? Zuwanderung und Spracherwerb in Kanada und Deutschland*. Bonn: IZA Forschungsinstitut zur Zukunft der Arbeit.



Quellen 1/3

- Boeckmann, K.-B. (1997). *Zweisprachigkeit und Schulerfolg. Das Beispiel Burgenland*. Frankfurt/Main u.a.: Lang.
- Christmann, N., & Panagiotopoulou, A. (2012). Institutionalisierte Sprachförderung für mehrsprachige Vorschulkinder. Ergebnisse vergleichender Ethnographien in Luxemburg und Deutschland. *Zeitschrift für Grundschulforschung*, 5(2), 34–47.
 - Çinar, D. (2004). Österreich ist kein Einwanderungsland. In H. Gürses, C. Kogoj, & S. Matzl (Hrsg.), *Gastarbeiteri. 40 Jahre Arbeitsmigration* (S. 47–52). Wien: Mandelbaum.
 - Coste, D., & Simon, D.-L. (2009). The plurilingual social actor. Language, citizenship and education. *International Journal of Multilingualism*, 6(2), 168–185. <https://doi.org/10.1080/14790710902846723>
 - Cummins, J. (2006). *Language, power and pedagogy. Bilingual children in the crossfire*. Clevedon: Multilingual Matters.
 - DeVoretz, D. J., Hinte, H., & Werner, C. (2002). *Keine Integration ohne Sprachkenntnisse? Zuwanderung und Spracherwerb in Kanada und Deutschland*. Bonn: IZA Forschungsinstitut zur Zukunft der Arbeit.
 - EFSZ=Europäisches Fremdsprachenzentrum des Europarats. (2011). MARILLE Unterrichtsvideos. Abgerufen 19. September 2014, von <http://marille.ecml.at/Classroomvideos/tabid/2915/language/de-DE/Default.aspx>



Quellen 2/3



Quellen 2/3

- Euro-mania. (2008). *Euro-mania | Le manuel d'apprentissage européen de langues romanes* (France, Espagne, Italie, Portugal, Roumanie) - Accueil. Abgerufen 16. November 2015, von http://www.euro-mania.eu/index.php?option=com_frontpage&Itemid=1



Quellen 2/3

- Euro-mania. (2008). *Euro-mania | Le manuel d'apprentissage européen de langues romanes* (France, Espagne, Italie, Portugal, Roumanie) - Accueil. Abgerufen 16. November 2015, von http://www.euro-mania.eu/index.php?option=com_frontpage&Itemid=1
- Feichtinger, A., & Lanzmaier-Ugri, K. (2006). *Bilder von der Welt in verschiedenen Sprachen: [mit Kopiervorlagen]*. Graz: Österreichisches Sprachen-Kompetenz-Zentrum.



Quellen 2/3

- Euro-mania. (2008). *Euro-mania | Le manuel d'apprentissage européen de langues romanes* (France, Espagne, Italie, Portugal, Roumanie) - Accueil. Abgerufen 16. November 2015, von http://www.euro-mania.eu/index.php?option=com_frontpage&Itemid=1
- Feichtinger, A., & Lanzmaier-Ugri, K. (2006). *Bilder von der Welt in verschiedenen Sprachen: [mit Kopiervorlagen]*. Graz: Österreichisches Sprachen-Kompetenz-Zentrum.
- Hopf, D. (2005). Zweisprachigkeit und Schulleistung bei Migrantenkindern. *Zeitschrift für Pädagogik*, 2005(2), 236–251.



Quellen 2/3

- Euro-mania. (2008). *Euro-mania | Le manuel d'apprentissage européen de langues romanes* (France, Espagne, Italie, Portugal, Roumanie) - Accueil. Abgerufen 16. November 2015, von http://www.euro-mania.eu/index.php?option=com_frontpage&Itemid=1
- Feichtinger, A., & Lanzmaier-Ugri, K. (2006). *Bilder von der Welt in verschiedenen Sprachen: [mit Kopiervorlagen]*. Graz: Österreichisches Sprachen-Kompetenz-Zentrum.
- Hopf, D. (2005). Zweisprachigkeit und Schulleistung bei Migrantenkindern. *Zeitschrift für Pädagogik*, 2005(2), 236–251.
- LPD=Language Policy Division of the Council of Europe (2009). *Languages in education - languages for education: A platform of resources and references for plurilingual and intercultural education*. Abgerufen 22. November 2016, von http://www.coe.int/t/dg4/linguistic/Source/LE_texts_Source/platformResources_en.pdf



Quellen 2/3

- Euro-mania. (2008). *Euro-mania | Le manuel d'apprentissage européen de langues romanes* (France, Espagne, Italie, Portugal, Roumanie) - Accueil. Abgerufen 16. November 2015, von http://www.euro-mania.eu/index.php?option=com_frontpage&Itemid=1
- Feichtinger, A., & Lanzmaier-Ugri, K. (2006). *Bilder von der Welt in verschiedenen Sprachen: [mit Kopiervorlagen]*. Graz: Österreichisches Sprachen-Kompetenz-Zentrum.
- Hopf, D. (2005). Zweisprachigkeit und Schulleistung bei Migrantenkindern. *Zeitschrift für Pädagogik*, 2005(2), 236–251.
- LPD=Language Policy Division of the Council of Europe (2009). *Languages in education - languages for education: A platform of resources and references for plurilingual and intercultural education*. Abgerufen 22. November 2016, von http://www.coe.int/t/dg4/linguistic/Source/LE_texts_Source/platformResources_en.pdf
- LPU=Language Policy Unit. (2015). *Guide for the development and implementation of curricula for plurilingual and intercultural education*. Strasbourg: Council of Europe, Education and Languages, Language Policy. Abgerufen von http://www.coe.int/t/dg4/Linguistic/Source/LE_texts_Source/LE%202015/GUIDE_PIE_final%2030%20sept15_EN.pdf



Quellen 2/3

- Euro-mania. (2008). *Euro-mania | Le manuel d'apprentissage européen de langues romanes* (France, Espagne, Italie, Portugal, Roumanie) - Accueil. Abgerufen 16. November 2015, von http://www.euro-mania.eu/index.php?option=com_frontpage&Itemid=1
- Feichtinger, A., & Lanzmaier-Ugri, K. (2006). *Bilder von der Welt in verschiedenen Sprachen: [mit Kopiervorlagen]*. Graz: Österreichisches Sprachen-Kompetenz-Zentrum.
- Hopf, D. (2005). Zweisprachigkeit und Schulleistung bei Migrantenkindern. *Zeitschrift für Pädagogik*, 2005(2), 236–251.
- LPD=Language Policy Division of the Council of Europe (2009). *Languages in education - languages for education: A platform of resources and references for plurilingual and intercultural education*. Abgerufen 22. November 2016, von http://www.coe.int/t/dg4/linguistic/Source/LE_texts_Source/platformResources_en.pdf
- LPU=Language Policy Unit. (2015). *Guide for the development and implementation of curricula for plurilingual and intercultural education*. Strasbourg: Council of Europe, Education and Languages, Language Policy. Abgerufen von http://www.coe.int/t/dg4/Linguistic/Source/LE_texts_Source/LE%202015/GUIDE_PIE_final%2030%20sept15_EN.pdf
- Lüdi, G., & Py, B. (2009). To be or not to be ... a plurilingual speaker. *International Journal of Multilingualism*, 6(2), 154–167. <https://doi.org/10.1080/14790710902846715>



Quellen 3/3



Quellen 3/3

- Nusche, D., Shewbridge, C., & Lamhauge Rasmussen, C. (2009). *OECD-Länderprüfungen Migration und Bildung Österreich*. Wien: Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur.



Quellen 3/3

- Nusche, D., Shewbridge, C., & Lamhauge Rasmussen, C. (2009). *OECD-Länderprüfungen Migration und Bildung Österreich*. Wien: Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur.
- REPA/ CARAP – Referenzrahmen für plurale Ansätze zu Sprachen und Kulturen. (2008). Unterrichtsmaterialien: Non perdere la bussola. Abgerufen 22. November 2016, von <http://carap.ecml.at/Database/tabid/2313/Themes/Nat/PublicationID/-1/language/de-DE/Default.aspx>



Quellen 3/3

- Nusche, D., Shewbridge, C., & Lamhauge Rasmussen, C. (2009). *OECD-Länderprüfungen Migration und Bildung Österreich*. Wien: Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur.
- REPA/ CARAP – Referenzrahmen für plurale Ansätze zu Sprachen und Kulturen. (2008). Unterrichtsmaterialien: Non perdere la bussola. Abgerufen 22. November 2016, von <http://carap.ecml.at/Database/tabid/2313/Themes/Nat/PublicationID/-1/language/de-DE/Default.aspx>
- Rohrhofer, M. (2016, September 22). FPÖ Oberösterreich sieht „Schulsprache Deutsch“ rechtlich gedeckt - *Integration - derStandard.at › Panorama*. Abgerufen 18. November 2016, von <http://derstandard.at/2000044787197/FP0e-Oberoesterreich-sieht-Schulsprache-Deutsch-rechtlich-gedeckt>

